



# NIKOLAUSGILDE FRIEDRICHSHAFEN



## *Das Teppichwunder von Konstantinopel*

In Konstantinopel lebte einst ein frommes Ehepaar,  
das den heiligen Nikolaus sehr verehrte.

Es geriet im Alter in bittere Armut.

Alles Wertvolle bis auf einen schönen Teppich hatten sie schon verkauft.

Als wieder der Jahrestag des Heiligen nahte, den sie jedes Mal festlich begingen,  
hatten sie kein Geld mehr, das Nötigste zu kaufen.

Da seufzte die Frau und sagte zu ihrem Mann:

"Verkauf den Teppich, damit wir den Festtag würdig feiern können."

Der Mann rollte den Teppich zusammen und begab sich zum Markt.

Da hielt ihn unterwegs ein ehrwürdiger Greis an und fragte:

"Willst du den Teppich verkaufen?"

Der alte Mann bejahte und war froh, so schnell einen Käufer gefunden zu haben.

Der Greis fragte: "Was willst du dafür?" –

"Er kostete einmal zehn Goldmünzen, aber ich bin zufrieden mit dem,  
was du mir gibst." - "Sind dir sechs Goldstücke genug?"

Der alte Mann nickte und war glücklich, denn das war der Teppich nach Jahren der  
Benützung nicht mehr wert.

Der Handel wurde abgeschlossen, und glücklich eilte der Alte zum Einkaufen,  
Speisen, Getränke, Kerzen und Weihrauch für das Nikolausfest.

Inzwischen klopfte es bei der Frau zu Hause.

Ein Würdiger Greis stand vor der Tür und reichte der Frau den Teppich mit den  
Worten: "Euer Mann kommt bald nach, er kauft nur noch ein!"

Dann ging er. Da wurde die Frau zornig, denn sie glaubte, dass ihr Mann sie belogen  
hatte. Als er kurze Zeit später heimkam, empfing sie ihn mit Vorwürfen. Doch der  
Mann blieb ruhig und fragte, wie denn derjenige ausgesehen habe,  
der den Teppich gebracht habe.

Da beschrieb die Frau den Überbringer, und nun erkannte der Mann,  
dass der heilige Nikolaus wiedererschienen  
und selber der Käufer und Wohltäter gewesen war.

Er dankte von Herzen Gott und dem Heiligen.

Sie eilten beide zum Patriarchen, um ihm das Wunder zu berichten.

Bald wusste es die ganze Stadt, und alle gläubigen Einwohner von Konstantinopel  
priesen den großen Helfer in der Not.

(nach einer altslawischen Überlieferung)